

Franz Jost

LINGSHU – KAPITEL 8 – DER URSPRUNG DES SHEN

LINGSHU – CHAPTER 8 – THE ORIGIN OF SHEN

Übersetzung und textkritische Interpretation
der ersten 10 Sätze des Lingshu
Von der Spekulation zur Rationalität.

Translation and critical interpretation
of the first 10 passages of the Lingshu
From speculation to rationality

Zusammenfassung

Anhand der Beispiele von 德 dé 60/12 „Tugend“ und 神 shén 113/5 „Geist“ legt der Autor dar, daß vom Leser Übersetzungen kritisch hinterfragt werden müssen. Die Übersetzungen sind für Nicht Chinesen die Grundlage für das Verständnis eines Konzeptes. Der Artikel weist nach, daß verschiedene Autoren die gleichen chinesischen Texte abweichend übersetzen und daß demzufolge auch das Verständnis ein anderes ist. Für seine Übersetzungen zieht der Autor mehrere Wörterbücher zu Rate, beachtet die Etymologie der Ideogramme, die Erkenntnisse der westlichen Medizin und nicht zuletzt auch den gesunden Menschenverstand. So wird eben nicht 德 dé die „Tugend“ die Voraussetzung für die Entwicklung eines Embryo, sondern 德 dé , die transzendentalen Gesetze von Yin und Yang, welche sich im 氣 qì inkarnieren und die Evolution der Zellen organisieren. 德 dé wird dann im Organismus 神 shén genannt.

Summary

The author establishes that the reader has to peruse critically translations, illustrating it with 德 dé 60/12 „virtue“ and 神 shén “spirit”. The translations are for not Chinese speaking people the base of the comprehension of a text. The article points out, that authors render the same Chinese manuscript differently: this can change fundamentally the understanding. For his translations, the author uses different dictionaries; he pays attention to the etymology of the ideograms as well as to the knowledge of the western medicine. And last but not least is important the common sense. So it is not 德 dé , the „virtue“, the condition for the formation of an embryo, but 德 dé the transcendental laws of Yin and Yang, which incarnate in 氣 qì, organizing the development of the cells. Once in the being 德 dé is called 神 shén.

Schlüsselwörter

Lingshu 8, Textkritik, Dé 60/12, shén 113/5

Keywords

Lingshu 8, textual criticism, dé 60/12, shén 113/5

Vorwort: Lingshu 8 ist ein reichhaltiges Kapitel. Es erörtert am Anfang die Voraussetzungen zur Akupunktur: Shen; dann bespricht es die Folgen des Fehlverhaltens des Menschen; es kommt dann über die Entstehung des Embryo zu Shen zurück, weiter erklärt es das korrekte menschliche Verhalten und die Pathologien von Shen, die psychischen Erkrankungen.

Die Übersetzung des Lingshu 8 ist schwierig, verschiedene Autoren sind zu verschiedenen Resultaten gekommen. Die sinngemäße Wiedergabe der chinesischen Ideogramme und ihre Zusammensetzung zu einem Satze, der dem Kontext, aber auch den Grundlagen der chinesischen Medizin und vor allem der Physiologie und der Pathologie der westlichen Medizin entspricht, sind äußerst anspruchs-

voll. Sogar die Satzzeichen fehlen bei gewissen chinesischen Niederschriften, was die Beziehung von Worten und Sätzen untereinander erschwert.

Die chinesische Medizin stellt die Bedeutung der Energetik in den Vordergrund – aber sie beschränkt sich nicht darauf! Die Aussagen in einem chinesischen Manuskript sind nicht gegensätzlich zu schulmedizinischen Erkenntnissen, wenn sie korrekt begriffen und übersetzt werden. Sonst sind sie unverständlich. Der Schulmediziner folgt einem solchen Wortlaut nicht, findet ihn abstrus und verliert jedes Interesse an einer – vermeintlichen – Schamanenmedizin, die Eingeweihten vorbehalten zu sein scheint. Dies betrifft sogar Übersetzungen von chinesischen Punkten.¹

Ich vergleiche in meiner Arbeit zu Lingshu 8 meine Übersetzung mit anderen Darstellungen, die mir zur Verfügung stehen. Urteilen Sie selbst, welchen Text Sie für den korrekten halten!

Gerne würde ich meine gesamte Übersetzung dokumentieren mit der Erläuterung der Ideogramme. Das interessiert aber nur Einzelne. Diese können die entsprechenden Unterlagen bei mir anfordern.

Damit der Lesende nicht auf Gedeih und Verderben dem Übersetzer ausgeliefert ist, sollten generell die Ideogramme abgebildet und beschrieben werden. Nur so wird eine Wiedergabe transparent.

Einführung: Der Beginn des Kapitels 8 des Lingshu hat mich seit Jahren irritiert. Intellektuelle Chinesen dachten vor etwa 2000 Jahren nicht nur spekulativ, philosophisch, literarisch und energetisch, sondern sie besaßen auch astronomisches und naturwissenschaftliches Wissen wie Embryologie (Lingshu 10, siehe [17] oder Anatomie (Lingshu 12 und 31, siehe [16]) und sie beherrschten Waffentechnik und Staatskunde. Es ist nicht denkbar, daß diese Chinesen die embryonale Entwicklung von einer „Tugend des Himmels“ abhängig machten. In der Tat wird in Lingshu 8 德 dé üblicherweise mit „Tugend“ übersetzt.

Freilich hätte ein besseres Verständnis von zwei Wissenschaftlern das Verstehen erleichtern sollen: von Manfred Pokert [14], dessen abgehobene Sprache die intellektuelle Umsetzung allerdings erschwerte (siehe seine Ausführungen zu 神 shén unten) und von Guido Fisch, der von seiner Zeit nicht verstanden wurde. Er übersetzt in [8] Seite 35 einen wichtigen Satz von Lingshu 8 so: „Le ciel

transmet les forces élémentaires de la nature 德 dé, qui nous sont propres et la terre procure le souffle 氣 qì qui est en nous.“ „Der Himmel überträgt uns die elementaren Kräfte der Natur 德 dé, die wir uns eigen machen und die Erde vermittelt uns den Odem 氣 qì, der in uns ist.“

Energetisch korrekte und den Text verständlich machende Übersetzung von 德 dé und 神 shén.

德 dé 60/12.

[18] übersetzt „Tugend, Moral, Sittlichkeit, Wille, Gunst, Güte.“

[7]: übersetzt „Virtue, goodness, principles in action; energy; conduct.“

[19]: Etymologie: 德 dé steht für „Die Geradlinigkeit des Herzens. Vorgehen gemäß dieser Geradlinigkeit: Tugend.“ Das korrekte Einwirken der kosmischen Gesetze, das heisst von Yin und Yang, führt zu energetischer Geradlinigkeit im Organismus und damit zur Vitalkraft 正氣 zhèngqì (orthopatisches, geradliniges Qi).

[20] in einer kürzlich veröffentlichten großangelegten Nomenklatur habe ich 德 dé gar nicht gefunden!

Meine Übersetzung von 德 dé:

Elementarkraft der Natur, die sich in Yin und Yang äußert.

Die Elementarkräfte des Kosmos machen den Menschen „tugendhaft“, das heisst die Energetik des Organismus ist von diesen Elementarkräften bestimmt (Yin und Yang) und wird geradlinig.

Der Aurikulomediziner weist mit Hilfe des Polarisationsfilters und des VAS (vaskuläres autonomes Signal) die Richtung der energetischen Linien nach. Beim gesunden Menschen sind sie geradlinig, das heißt sie verlaufen parallel zu den Körperachsen.

Die kosmischen Gesetze von Yin Yang, die Elementarkräfte der Natur, inkarnieren sich bei der Konzeption in den neuen Zellen und organisieren und entwickeln sie.

神 shén 113/5.

[18] übersetzt „Gott. Gottheit. Göttlich. Geist, Seele. Energie. Übernatürlich, magisch. Ausdruck, Miene, Aussehen, Gemütszustand.“

[20] übersetzt leider auch nur mit: 1. Geist; 2. Vitalität; 3. Mentale Aktivität.

[19] Etymologisch zusammengesetzt aus zwei Zeichen: 示 shì, Rad 113: zeigen, zur Schau tragen, demonstrieren, verkünden, proklamieren, offenbaren, enthüllen. Etymologisch bedeuten die beiden horizontalen Striche den Himmel. Sie finden sich noch im Ideogramm 上 shàng

¹ Jost Franz. Schlusspunkt – die ZAA stellt vor: Magen 37 Juxishanglian, Magen 39 Juxixuanlian. Akupunktur und Aurikulomedizin. 01-2012. ISSN 2192-9319. 58-59.

oben. Die drei vertikalen Striche bezeichnen das was sich am Himmel bewegt, nämlich Sonne, Mond und Sterne. Deren Veränderungen offenbaren den Menschen das Transzendente.

Das zweite Ideogramm ist 申 shén, Radikal 102: erläutern, erklären, aussprechen, berichten, anzeigen, benachrichtigen. Etymologisch war dieses Ideogramm ursprünglich eine Primitivfigur, welche die wechselnde Bewegung der Naturkräfte andeutete (ausdehnen und zusammenziehen, Yang und Yin). Zusammengesetzt bedeutet 神 shén also: **Offenbarung und Auswirkung der Naturgesetze im Menschen.**

Meine Übersetzung von 神 shén:

Inkarnation der Naturgesetze im Menschen als Yin und Yang.

Die Bedeutung „Geist“ fußt darauf, daß die Gesamtheit der Gesetze geistiger Natur ist.

Interessant ist, was Manfred Porkert 1973 schreibt [14]: „Während 精 jīng und 氣 qì keine eigenen Polarität aufweisen, sondern ihre Determination durch Kontext, Qualifikativ oder Komplement erhalten, zeigt der Begriff 神 shén eine fixierte polare Determination. Er bezeichnet den aktiv organisierenden, verwandelnden, eine Individualprägung verleihenden und erhaltenden Einfluß, mit anderen Worten die rationale letzte Ursache für das, was man Leben und lebendige Organisation 身 shēn (R 158: Körper) nennt. Wir hatten darum für 神 shén die Standarddefinition „konstellierende Kraft“ vorgeschlagen. (...) Manifest wird 神 shén erst und nur in dem Maße, indem er auf sein energetisches Komplement 精 jīng (Struktivpotenzial) beziehungsweise líng 靈 (Struktivkraft. 173/16: spirituelle Kraft²) trifft.“

Lingshu 8

Meine Textübersetzung ist fett geschrieben,

Kommentar schräg.

{Ergänzungen zum Text in spitzer Klammer}

Zum Vergleich mit meiner Übersetzung führe ich einige ausgewählte Beispiele von Wiedergaben des gleichen Textes aus der in der Bibliographie angegebenen Literatur an. Ich kommentiere diese Übersetzungen nicht. Der Leser

wird erkennen, auch mit Hilfe der am Schluss der Arbeit angeführten Ideogramme, welche Übersetzung schlüssig ist.

Der gelbe Kaiser fragt Qibo:

Jede Nadelung muss zuerst in den Naturgesetzen (神 shén) verwurzelt sein.

Shen: Naturgesetze inkarniert im Menschen, Yin und Yang!

Übersetzung [1] „Wenn man behandelt, muss man sich mental auf den Geist des Kranken konzentrieren“

Übersetzung [2] „Bevor man zu nadeln beginnt, muss man die Rolle des Mentalen gut kennen“.

血 xuè Blut, 脈 mai Adern, 營 yíng ernährnde Energie, 氣 qì Odem, 精 jīng Feinsteile und 神 shén – diese 5 sind in den Speicherorganen 藏 cáng beheimatet. *jīng und shén sind als Einheit genannt!*

Unzüchtige Exzesse zerschlagen das Speichern und man verliert in der Regel die Feinsteile Jing, Hun und Po verfliegen rasch, Verstand und Willen sind verwirrt und rebellieren, Weisheit und Überlegen verlassen den Körper: Was ist der Grund dafür?

Ist es ein Fehler des Himmels?

Was macht der Mensch falsch?

Umschreibe mir

德 dé Elementarkraft der Natur, Yin und Yang,

氣 qì den Odem,

生 shēng, das Entstehen,

精 jīng, die Feinsteile,

神 shén, die Gesetze der Natur im Menschen,

魂 hún, die spirituelle Seele,

魄 pò, die animale Seele,

心 xī, das Herz,

意 yì, die Imagination,

志 zhì, die Willenskraft³,

思 sī, das Nachdenken,

智 zhì, die Weisheit und

慮 lǜ, das Überlegen

Ich bitte, mir den Grund zu nennen.

² Ling Shu 47, Das Kapitel über den Ursprung der Speicherorgane, zitiert nach [9]: Das Herz hat seinen Sitz wenn man sein Antlitz nach Süden wendet. Die spirituelle Kraft entspricht 10'000 Kräften. Daher ist das Herz das Organ des regierenden Königs und stellt Reinheit und Ruhe, Leere und spirituelle Kraft 靈 líng dar. Es herrscht jedoch auch über das Speichern des Geistes 神 shén. Daher kommt der klare Geist aus ihm hervor.“

³ Die Willenskraft 志 Zhì ist die Emotion der Niere.

Qíbò antwortet:

das vom Himmel, welches sich im Ich im Menschen befindet, ist die Elementarkraft der Natur 德 dé Yin und Yang.

Das von der Erde, welches sich im Ich im Menschen befindet, ist der Odem 氣 qì.

Die Elementarkraft der Natur fließt zum spärlichen Odem 氣 qì und entwickelt ihn.

Daher nennt man das, was entsteht und kommt, Feinsteile 精 jīng Leben.

Der Embryo entsteht aus Eizelle und Spermium, der „spärlichen“ materiellen Grundlage der Erde 氣 qì (qì ist mehr Yin als dé) und un^ewickelt sich durch die „Elementarkraft der Natur“ 德 dé, welche diese Materie organisiert. Dies läßt den lebenden Organismus entstehen, umschrieben als Feinsteile 精 jīng.

[1] übersetzt: „Die Wechselwirkung zwischen der Tugend und dem Qi läßt den Menschen entstehen, das nennt man Leben“.

[2] übersetzt: „Diese Essenz ist zusammengesetzt aus zwei Elementen. Das eine kommt aus dem Kosmos (Luft), das andere aus der Nahrung (Erde).“

[13] übersetzt: „Im Menschen ist die Tugend dé erschaffen durch den Himmel und die Energie qì durch die Erde. Demzufolge ist der Mensch geboren mit dé und qì.“

{Die Elementarkraft der Natur 德 dé und der Odem 氣 qì}

Welche beide zusammen als Feinsteile 精 jīng pulsieren, nennt man 神 shén.

神 shén ist die Offenbarung und Auswirkung der Naturgesetze im Menschen, als Yin und Yang. 神 shén mutiert erst später zu Geist; weil die Gesamtheit der Gesetze geistiger Natur ist.

氣 qì, Eizelle und Spermium, werden organisiert in ihrer Entwicklung durch die Naturgesetze 德 dé. Ist diese Organisationskraft in der Zygote inkarniert, wird sie zu 神 shén. Dort trifft 神 shén auf sein energetisches Komplement 精 jīng (siehe Porkert).

Übersetzung [6] „Que des deux JING s’êtreignent dénote le SHEN“ : „Was die zwei Jing verbindet, bezeichnet Shen.“ Hier wird „beide“ auf 精 jīng bezogen. Es gibt aber nur ein Jing.

Entsprechend, wenn Shén geht und kommt, heißt es spirituelle Seele 魂 hún.

Sobald das Shén inkarniert ist, hat es verschiedene Erscheinungsformen. Hun hat seinen Sitz in der Leber, ist der Yanganteil des Shén.



Dame, über ein Buch meditierend. Japan, Kakemono, 19. Jahrhundert, Ausschnitt

Was sich mit den Feinsteilen Jing vereinigt beim Ein- und Austreten bezeichnet man 魄 pò.

Pò hat seinen Sitz in der Lunge. Es ist der Yinanteil des Shen, absteigend, materialisierend. Deswegen hat es eine größere Beziehung zu den Feinsteilen 精 jīng.

Die folgenden Ausführungen zum Funktionskreis Herz stützen sich auf Übersetzungen und Erklärungen von Dr. med. Guido Fisch zu Lingshu 8 [9].

Daher nennt man dasjenige, das für die Feinstoffen verantwortlich ist, Herz.

Die Herzwärme vermittelt während des ganzen Lebens die Elementarkraft aus dem Himmel als Shén, sie veranlasst durch ihre

organisatorische Fähigkeit die Bildung von 氣 qì und Feinsteilen.

Feinstteile sind feinste Yinteilchen: materialisierte Energie mit nicht determinierten Potenzen, Feinsubstanzen der Nahrung 食物 oder 精 jīng Essenz, die im Funktionskreis Niere gespeichert ist.

[13] übersetzt: „the motivation to serve things is called Xin (heart).“

Das Herz hat eine Funktion, welche denkt 憶 yì; man nennt sie Intuition 意 yì.

Dieses Denken ist kreativ durch Meditation. Es ist induziert durch die kosmischen Gesetze und vermittelt über das Shén. Es wird intuitiv-synthetisch oder induktiv-synthetisch genannt.

[1] übersetzt: „Das Mentale kontrolliert die geistigen Reserven im Menschen“.

[2] übersetzt: „Die Idee kommt vom Herzen“.

Die Intuition hat eine Funktion die sie konserviert, Willenskraft 志 zhì genannt.

Die Willenskraft 志 zhì ist eine Funktion (Emotion) der Nieren. Das Gedächtnis untersteht der Niere und damit auch dessen Dauer und Kapazität. Die Kraft der Niere fixiert das Erlebte und Gedachte in Engrammen.

Ling Shu 47. zitiert nach [11]. „Die Nieren speichern die Willenskraft 志 zhì. Ist diese stark, dann entsteht dadurch ein Überschub an Kraft. Wenn sich diese Kraft im Inneren entwickeln kann, dann entfaltet sich **Intelligenz** nach außen“. Die Niere ist verantwortlich für das kausal-analytische, wissenschaftliche Denken. Diese persönliche äußere Intelligenz des Menschen steht im Gegensatz zur inneren, intuitiven Intelligenz des Herzens.

[2] übersetzt: „une idée déterminée, c'est la volonté“ „eine bestimmte Idee, das ist der Wille“.

Wenn die Willenskraft, die konserviert, wandelt, nennt man dies Nachdenken 思 sī.

Beim Nachdenken wandeln die Engramme und werden dem Denker zur Verfügung gestellt.

Weil das Nachdenken, wenn es schwer durchdringlich ist, intuitiv ist, nennt man es 慮 lù Überlegen.

Das intuitive Denken ist spontan und auf den ersten Blick undurchsichtig.

[13] übersetzt: „that which results from the will through the consideration of external manifestations is called lu (preoccupation).“

Weil das Überlegen in den edlen Substanzen lokalisiert ist, nennt man es 智 zhì Weisheit.

Die edlen Substanzen der Willenskraft (精 jīng, Nierenessenz) wandeln das Gespeicherte unter Mithilfe des Intuitiven, was als Weisheit qualifiziert wird. Tatsächlich hat nur der Weise gelernt auf das äußere Denken zu verzichten und innerlich, intuitiv – synthetisch zu denken. Dadurch ist sein Denken vom Himmel aus gelenkt und durch das Herz vermittelt (Guido Fisch).

[2] übersetzt: „La pensée, dirigée du présent vers l'avenir, engendre les préoccupations et les soucis, preuves de l'intelligence“. « Die Gedanken, von der Gegenwart in die Zukunft gerichtet, entwickeln Sorgen und Kummer: Beweis für die Intelligenz. »

Dadurch nimmt die Weisheit weiterhin zu. Sicher muss man gemäss den 4 Jahreszeiten leben und sich Kälte und Hitze anpassen.

Freude, Wut und Friede wohnen zusammen.

Man kann all diese Emotionen normalerweise in einem Menschen finden.

Unter gewissen Umständen wandeln Yang und Yin von hart zu weich.

Was auch normal ist: Yang ist hart, Yin ist weich, beide wandeln.

Wenn man so lebt, wird das Entartete selten zur Richtschnur im Organismus.

Und man sieht einer dauerhaften Lebensentwicklung entgegen.

長 (长) chǎng heisst auch vollständige Entfaltung von Yin und Yang [14].

Wenn jemand erschreckt ist, ängstlich denkt und sich Sorgen macht (Niere), dann ist 神 shén (der Geist. Die Inkarnation der Naturgesetze im Menschen) verletzt.

Wenn Shen verletzt ist, dann leidet man an furchtbarer Angst und dieser Exzess hört nicht auf (Lunge). Trauer und Kummer verändern die Mitte (Milz).

Eine extreme Erschöpfung gefährdet das Leben.

Wenn man sich sehr freut und lacht (Hebephrenie. Herz), so zieht sich shén verängstigt zurück, löst sich auf und wird nicht mehr gespeichert.

Shén wird im Herzen gespeichert.

Sorgen, Trübsal und Kummer (Milz) verstopfen und blockieren das Qi, das nicht mehr fließt.

Ist man aufgefüllt mit Wut und Zorn (Leber), wird man irre und Heilung ist nicht möglich.

Angst und Furcht vertreiben Shén, wegen der Angst kommt es nicht mehr zurück.

神 shén, der Geist, das heisst die Gesamtheit der Organisation im Menschen, zerfällt bei psychischen Krankheiten und damit der Mensch selbst, körperlich wie auch sein Selbstbewusstsein.

Übersetzung

Ich führe einige Beispiele an, wie die Übersetzung eines chinesischen Textes, mindestens in seinen Hauptaussagen, dargestellt und erläutert werden sollte. In dieser Art wird die Wiedergabe transparent und nachvollziehbar.

黄 huáng Gelb

帝 dì Kaiser

問 wèn 30/8 fragen, erkundigen

於 yú 70/4 with, in reference to

歧 qí

伯 bò

日 rì 72 sun, day, dayli

Der gelbe Kaiser fragt Qibo:

凡 fān alle. R16 5w p 128

刺 cí Stich. 18/6 5w p 588

之 zhī Genitiv. R4. 5w p 66

法 fā Plan, Methode. R85/5

,
先 xiān zuerst. R10/4

必 bì sicher, muss R61/1

本 běn Wurzel. R75

于 yú 70/4 with, in reference to

神 Shén R 113/5

Jede Nadelung muss zuerst in den Naturgesetzen verwurzelt sein.

.....

Qíbò antwortet:

天 tiān 37/1 Himmel

之 zhī Genitiv. R4. 5w p 66

Literatur

- [1] Brun Claude. Les canons de l'acupuncture. Traduction française du « Huangti Nei Ching Ling Shu » Editions de l'Aire. Lausanne. 1988.

在 zài 32/3 Sein, in, zu. – Bestehen, existieren, leben, liegen, sich befinden.

我 wǒ 62/3. Ich

者 zhě 125/4 a helping particle, added to verbs forms noun.

A pronoun: this, that, it. Which, what, who.

德 dé. Oder dè. 60/12. Elementarkraft der Natur, Yin und Yang

也 yě 5/2. Also, final particle.

,
地 dì 32/3. Erde

之 zhī Genitiv. R4. 5w p 66

在 zài 32/3 Sein, in, zu. – Bestehen, existieren, leben, liegen, sich befinden.

我 wǒ 62/3. Ich

者 zhě 125/4 a helping particle, added to verbs forms noun.

A pronoun: this, that, it. Which, what, who.

氣 qì 84/6

也 yě 5/2. Also, final particle.

das vom Himmel, welches sich im Ich im Menschen befindet, ist 德 dé, die Elementarkraft der Natur. Yin und Yang.

Das von der Erde, welches sich im Ich im Menschen befindet, ist der Odem 氣 Qì.

.....

两两两 liǎng 11/6 Beide

精 jīng 119/8

相 xiāng. 109/4. Reciprocal, mutual.


搏 bó 64/10. To strike, seize. – schlagen, stossen, greifen, packen, fassen, bemächtigen. Kämpfen, ringen, schlagen, pochen, pulsieren.

谓谓 wéi. 149/9 sagen

之 zhī Genitiv. R4. 5w p 66

神 shén 113/4

{Die Elementarkraft der Natur (Yin und Yang) 德 dé und der Odem 氣, welche} **beide zusammen als Feinstteile (精 jīng) pulsieren, nennt man 神 shén.**

Es bestehen keine Interessenkonflikte 

- [2] Chamfrault A, Ung Kam Sam. Traité de Médecine chinoise. Tome II. Les livres sacrés de Médecine chinoise. Éditions Coquemard. Angoulême. 1957.

- [3] Couvreur F.S.S.J. Dictionnaire classique de la langue chinoise. Kuangchi Press 1966.

- [4] Du Bois Robert. Le Ling Shou VIII, pivot d'une théorie psychosomatique moderne. Première partie. Meridiens 1995 – No 104, pp. 91-109
- [5] Du Bois Robert. Le Ling Shou VIII, pivot d'une théorie psychosomatique moderne. Deuxième partie. Meridiens 1995 – No 105, pp. 115-132
- [6] Du Bois Robert. Le Ling Shou VIII, pivot d'une théorie psychosomatique moderne. ASA Bulletin 8/2009. 5-15
- [7] Fenn C.H. The Five Thousand Dictionary Chinese English. Harvard University Press. Cambridge, Massachusetts. 1973. SBN 674-30551-5
- [8] Fisch Guido. La Médecine traditionnelle chinoise. Editions LEP 1993. ISBN 2-606-00582-1
- [9] Fisch Guido, Der Herzmeridian. Verlag Tung Ch'uan Yi. CH 1008 Jouxens-Mézery. 1987
- [10] Fisch Guido. Der Nierenmeridian. Verlag Tung Ch'uan Yi. 11, chemin du frêne, CH 1004 Lausanne. 1983
- [11] Fisch Guido. Der Herzmeistermeridian. Verlag Tung Ch'uan Yi. CH 1008 Jouxens-Mézery. 1991
- [12] Mathew's Chinese – English dictionary, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts, 1972.
- [13] Nguen Van Nghi, Tran Viet Dzung, Christine Recours Nguyen. Huangdi Neijing Lingshu Volume 1. Jung Tao Productions. Sugar grove. North Carolina. USA. February 2005.
- [14] Porkert Manfred. Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Medizin. Münchner ostasiatische Studien. Franz Steiner Verlag GMBH. Wiesbaden. 1973
- [15] Schnorrenberger Claus. Wissenschaftstheoretische Bewertung der chinesischen Medizin und Akupunktur – Teil 1. Schweiz Z Ganzheitsmed 2011; 23:275-284
- [16] Schnorrenberger Claus. Zur Entwicklung der Chinesischen Medizin im Westen – Teil 1. Schweiz Z Ganzheitsmed 2010;22:157-165
- [17] Schnorrenberger Claus. Zur Entwicklung der Chinesischen Medizin im Westen – Teil 2. Schweiz Z Ganzheitsmed 2010;22:217-221
- [18] Taschenwörterbuch Deutsch Chinesisch – Chinesisch Deutsch. 1995. ISBN 7-301-03039-8
- [19] Wieger L., S.J. Caractères chinois. 8° édition. Kuangchi Press, Taiwan. 1972.
- [20] World Federation of Chinese Medicine Societies. Nomenclature normative internationale sino-française des expressions et termes fondamentaux de la médecine chinoise. Desclée de Brouwer, 2011. ISBN 978-2-220-06330-0



Dr. med. Franz Jost
Via Domenico Fontana 14
CH-6900 Lugano
Tel. +41 91/9942727
E-Mail: drjost@ticino.com